



Heimstättengenossenschaft Neckarsulm eG

Kurt Bauer als Vorstandsmitglied verabschiedet

Im Mittelpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung der Heimstättengenossenschaft Neckarsulm stand die Verabschiedung von Vorstandsmitglied Kurt Bauer. Satzungsgemäß scheidet Vorstandsmitglieder mit 65 Jahren aus dem Amt aus.



Ein Ehrenamt, das Kurt Bauer 34 Jahre mit großem Engagement zum Wohle der Genossenschaft, der Stadt und deren Bevölkerung ausübte. Hierfür durfte er herausragende Ehrungen erfahren. So auch die Verleihung der silbernen Ehrenmedaille des „Baden-Württembergischen Wohnungsverbandes“, die ihm Dr. Erhard Klotz, Aufsichtsratsvorsitzender der Heimstättengenossenschaft, im Namen des Verbandes bei der Mitgliederversammlung überreichte.

Zu der positiven Bilanz der „Heimstätte“ in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts hat der gelernte Notar Erhebliches beigetragen. 1965 wurde der damalige Justiz-Oberinspektor mit 31 Jahren als Nachfolger des Gründungsmitgliedes Rudolf

Kessel in den Vorstand gewählt. Schon vor seiner Wahl war er dem Vorstand, mit Alwin Rieker als Geschäftsführer, ein wertvoller Berater in notariellen Angelegenheiten.

Mit den Geschäftsführern Alwin Rieker, Werner Grün und seit 12 Jahren mit Roland Stammer lenkte er gemeinsam mit dem Aufsichtsrat die Geschicke der Heimstättengenossenschaft. Eng verbunden hiermit ist Neckarsulms städtebauliche Entwicklung, die von den Bautätigkeiten der Genossenschaft ganz wesentlich mitgeprägt wurde. Als Fraktionsvorsitzender der SPD hat er hierbei nie das Wasser auf zwei Schultern getragen. Er wusste beide Funktionen klar zu trennen, aber Brücken zu bauen, wenn es darum ging, die Heimstättengenossenschaft in die Verantwortung für die Stadtentwicklung einzubinden.

In seiner Ära wurden 905 Einheiten erstellt, davon 244 Mietwohnungen. Gebietsübergreifend wurden Objekte in Möckmühl und Neuenstadt durchgeführt.

So manche herausragende Vorhaben, wie beispielsweise 1967 die drei „Hohen Häuser“ in Amorbach, 1983 die Stadtsanierung Neckarstraße/Sonnengasse mit einem Gesamtvolumen von 27 Mio DM sowie 1994 die Erstellung eines Ladenzentrums in der Amorbacherweiterung und deren städtebaulichen Mitgestaltung, sind mit seinem Namen verbunden.

Wert hat Kurt Bauer als Vorstandsmitglied immer darauf gelegt, dass die Vorgaben der

Gründungsmitglieder, die Gemeinnützigkeit und die Verpflichtung der Allgemeinheit gegenüber, für die Genossenschaft unverrückbares Fundament bleiben. So konnten sich bislang Hunderte von Familien mit Hilfe der Heimstättengenossenschaft den Wunsch nach den eigenen vier Wänden erfüllen.

Für seine herausragenden Verdienste wurde Kurt Bauer bereits 1990 anlässlich seines 25-jährigen Vorstandsjubiläums mit der Ehrenmedaille des „Bundesverbandes der Gemeinnützigen Wohnungswirtschaft“ ausgezeichnet.

Die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes im Jahre 1988 ist sichtbares Zeichen der Würdigung seiner vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten und seiner Persönlichkeit.

Seit 30 Jahren ist er Stadtrat und 1. ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters. Führungsstark und kämpferisch setzt er sich in diesem Gremium für Neckarsulm und dessen Bürger ein.

Gefreut hat Kurt Bauer, dass der Heimstättengenossenschaft für das Projekt in Obereisesheim „Kindergarten und Wohnen“ unter einem Dach dieser Tage der „Bauherrenpreis 2000“ zuerkannt wurde. Ein Projekt, das auch mit seine Handschrift trägt. Die Preisverleihung findet im Januar 2000 statt und ist für das Neckarsulm Journal Anlass, in einer der nächsten Ausgaben die über 80-jährige Geschichte der Heimstättengenossenschaft Neckarsulm eG darzustellen.

Bernd Friedel